



Newsletter 04/2016

vom 15. Februar

Verantwortlich für den Inhalt:

Walter Merten (Vorsitzender)

Redaktion:

Hans-Josef Schneider (Medienbeauftragter)

Kreislogo von Walter Müller

Arbeitstagung für Vereinsjugendleiter

Bei der „Halbzeittagung“ in Wehr waren 28 Vereinsvertreter anwesend. „Es hätten ruhig ein paar mehr sein können“, meinte Kreisjugendleiter Dieter Sesterheim zur Eröffnung. Um was es im Wesentlichen ging, ist dem Bericht auf der Homepage des Verbandes zu entnehmen. Nachfolgend einige Passagen daraus:

„Es ist schon enorm schwer, genügend Leute zu finden, die sich um unsere Jugendliche kümmern, jetzt sollen sie auch noch eine langwierige Ausbildung absolvieren“, meldete ein Teilnehmer seine Bedenken an gegen die vom Fußballverband stammende Verpflichtung, in überkreislichen Juniorenklassen nur noch Trainer zu beschäftigen die über die entsprechende Lizenz verfügen. Ab 1. Juli muss es in der Rheinlandliga die C-Lizenz sein, in der Bezirksliga die Ausbildung zum Teamleiter Jugend. 2018 ist in der obersten Verbandsklasse die B-Lizenz vorgeschrieben, in der Bezirksklasse die C-Lizenz.

„Das Ziel ist es, die Qualität im Nachwuchsbereich weiter zu steigern“, so der Kreisbildungsbeauftragte Walter Retterath, der die Gemüter ein wenig beruhigen konnte, als er feststellte: „Vorerst sind noch keine Sanktionen vorgesehen. Im Gegenteil: Zwei Jahre lang gibt es 100 Euro für jede Mannschaft, die dem Qualitätsanspruch gerecht wird. 18 Vereinsvertreter sprachen sich gegen die Regelung aus, jeweils drei waren dafür oder enthielten sich. Die Kritik richtet sich vor allem gegen die Art des Vorgehens. „Da wird uns etwas von oben diktiert, ohne mit den Betroffenen vorher gesprochen zu haben“, meldete sich einer zu Wort. Ein anderer befürchtet, dass jetzt nicht nur gute Spieler, sondern auch qualifizierte Trainer von Großvereinen abgeworben werden.“

„Es ist so entschieden worden, jetzt müssen wir damit leben“, beendete Kreisjugendleiter Dieter Sesterheim, der durchaus Verständnis für die vorgetragenen Argumente aufbringt, die Diskussion. Aufschlussreich fand er in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass sich auf das Schreiben des Verbandes hin nur ein Verein bei ihm gegen die Regelung ausgesprochen habe. „Wir werden seitens des Kreises alles tun, um den Vereinen bei der Umsetzung behilflich zu sein. Dazu gehört es auch eine Kompaktveranstaltung zu Beginn des kommenden Spieljahres. Dann sollen an einem Samstag der Staffeltag und eine Kurzschulung zusammengefasst werden.“

Dass die Qualifizierungsoffensive schon Spuren hinterlässt, hat Retterath anhand der Ausbildungsmaßnahmen auf Kreisebene registriert. „Der Basiswissen-Lehrgang in Mendig war mit 21 Teilnehmern gut besucht, ein weiterer ist im April in Löffel geplamt. Auch die Module Teamleiter Kinder und Jugend im Juni stoßen auf die nötige Resonanz. Für den Tag der Qualifizierung suche ich noch einen ausrichtenden Verein.“ Weiterhin unterwegs ist das DFB-Mobil, neuerdings auch mit dem Modul Bambini-Fußball. Besonderer Schwerpunkt bei den Kurzschulungen wird im Herbst das Thema Futsal sein. Dies auch mit dem Blick auf die Hallensaison, in der jetzt alle Altersklassen nach Futsal-Regeln spielen. „Das klappt auch bestens, wie die zurückliegende Runde gezeigt hat“, so Sesterheim als Organisator.

Weniger erfreut ist er über die noch fehlenden Gebühren seitens einiger Vereine sowie das Nichtantreten von 23 Teams. Hier noch einmal die Bankverbindung:

Für jede gemeldete Mannschaft bei den Junioren/innen wird eine Gebühr von 3 Euro erhoben. Diese ist auf das Konto bei der KSK Ahrweiler (BLZ 57751310), **Kontonummer 174185, IBAN DE42577513100000174185**, Stichwort HKM 15/16, zu überweisen.

Die Meldung für die kommende Runde erfolgt übrigens wieder mit der Mannschaftsmeldung im Juni. Bei Nichtantreten werden die Vereine von der Kreisspruchkammer zur Kasse gebeten. Hierbei ist auch ein Einnahmeausfall in Höhe von 20 Euro zu entrichten. Dieser Betrag ist jeweils dem ausrichtenden Verein zu überweisen bzw. zu bezahlen.